

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: landesbibliothek(at)ooe.gv.at

Telephone: +43(732) 7720-53100

helt. vñ doch bede miteinander fließen. Dieser fluß teylet sich bey den cordianischen berggen in zwen. der ein begießet scilicium vnd messenen. der ander feuchtet gen mitternacht gegen den feldern des pergs Caucafi. vñ do sy wider zesamen rymmen so heysset er aber tigris. vñnd fleißt zū löst in der persier möre. wie wol etlich sagen in das rot möre.

Euphrates.

Euphrates d' vierde fluß ein fruchterger genät ist vnder den andern flüße in gröffer gedechnuß gehalten etlich sagen daz er auß dem paradyß. etlich in dem grössern armenia in dem berg paracoatra nit vert von dem prünen tigris entspringet. vñ so er etlich zūflüsse in sich empfachet vñ damit stöcker würdt so könt er sein kreffte gegen dem berg Thaurus. vñ so im d' nitwidersteet so rinnet er füran mit sig. vñ do würdt er föllig vnd gewaltsam vnd lasset camagenā auff d' rechten. vñd arabiam auff der lincken handt. etlich sagen er teil sich in zwey ort. der ein fließt in den eygrim. vñ der ander durch d' Medeer. vñd Gordianer landt in Mesopotaniam. vñ teyle Babiloniā. vñd wie groß vñ schiffreich er vorher gewesen sey. so werde er doch darnach in weite pfütchen getrennet vñ ein seichter bach. vñ also vnbeant d' er sich nyendert offentlich außgieße. etlich sagen aber er fließe in das rot möre. etlich setzen das seine wasser leblich seyen. darüb er dan von den alten ein alter merer genant sey worden.

Von dem fluß vnd mancherley namen des mörs.

Homerus spricht d' alles ertrich von dem grossen möre (daz etlich d' zweydel möre nemen) beschlossen werde. darumb heysse auch die erde ein insel dann sy sey vom möre vñfangen. vñd wo man an die öter des erdreichs köm so finde man da selbst das möre. Dasselb möre fleißt vom nydergang zū der lincken hand neben europam. vñ zū der rechten seyten neben affricam. vñ lauffet den nach zertrennüg der zweyer berg (die mā Zirculis seüln nennet) zwischen Mauritania der mounland vñ hispania. vñd pücht an einem ort über d' geswel des junern möres auß in die erden vñ fleißet dardurch gen dem auffgang also daz zwey möre sind. der eins die erden vmb schrenck. vñ d' ander darauff durch die erden fleißet. vñd dise bede möre haben mancherley

namē von den landen. inseln gegende. stetten vñ leuten. oder nebē den sy hinfließen. oder daran sy stossen. Ein zweyfel ist geweest ob mā gerings vmb dise erden schiffen möcht. Strabon mainet. d' man weder d' mittäglich möre (von vnleydentlicher hitze wegen) noch das mitternächlich möre (von seines gefrüsts wegen) beschiffen möcht. Aber Julius solinus d' geschichtbeschreiber setz das alles möre daz von India bis in hispaniam hinden affricam vmb gibt zeschiffen sey. in massen dan Plinius vetonensis durch anzaigung etlicher geschichte mit schiffungen an den selben ötern geübt zū erkennen gibt. vñd schreibt das etlich die er in seinen schriften vñ büchern nent gesehen worden seyen die von kauffmanschaz wegen auß Hispaniam bis Ethiopiam der moren lande mitt schiffung geryset haben. Von dem mitternächlichen möre ist ein grössers gezentke wie wol wissentlich ist d' auß verfügung des keyser Augusti das selb möre zūm merern teyl bey teutschen lande bis an d' gepirg der Cimbuier oder Fleming beschiffen worden ist. So sind die Caspianische gestadt mit hörestraffe der Macedonier (die weil Selencus vñd Antiochus regierten) also außgespehet vñd durchschiffet worden das in kurzer zeyte schier dye ganz mitternächlich gegent beschiffet wurde. So zeichet sich Plinius auff die zeitknuff Cornelij. der ein Römer vñ ein verwefer Gallie von ein künig der schwaben gegeben ward vñd sagt von etlichen indiern die von kauffmanschaz wegen auß india schiffende durch vngestümigkeyt in teutsche land getragē worden. Otto der geschichtbeschreiber setz d' vnder dē teutschen keysern ein indische schiffung mit kaufleuten auß india an dem teutschen gestadt begriffen worden seyen. die da von vngestümē wunden vñ der ouentischen gegent kommen waren. d' doch in keinen weg het mügen beschehen wo das mitternächlich möre vnbeschifflich vñ gefroren wär. als etlich meynen

Von dem paradyß setzen die lerer der heiligen geschichte.

Dise stat w' als damascenus sagt ein kamer aller frolockung die ist höher dan die erd. vñd mitgemassigten aller leutersten lufft erleuchtet. vñd allweg mit blüenden pflantzē gezieret. vol güts gestmackes. vñd wont nichts vñd unmünstigs darin. die ist auch. Als ysidorus spricht mit allem ge-